

Umsetzung der Fachanforderungen Geographie

im schulinternen Fachcurriculum

- Sekundarstufe II -

G9

Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg

(gültig ab: 01.08.2025)



Klasse E1**A: Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum**

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Inhalte	Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Der Globale Wandel im Überblick - die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	- F (S1) wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern - F (S2) das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren	1. Geographie - ein vernetztes Fach 2. Der Globale Wandel im Überblick 3. Hauptursachen des Globalen Wandels 4. Das Anthropozän - der Einfluss des Menschen auf die natürliche Umwelt 5. Leitbild "Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen"	Physische Geographie, Humangeographie, Globaler Wandel, Tragfähigkeit, <i>Club of Rome</i> , Anthropozän, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Resilienz
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel - Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten	- M (S2) Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren - K (S2) Recherchen zu Aspekten des globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren - B (S1) Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten - B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des globalen Wandels interpretieren	1. Vorkurs Klima 2. Klima - Klimawandel und Globale Erwärmung 3. Klimamodelle und ihre Aussagekraft 4. Wasser - Wassermangel und Überschwemmungen 5. Boden - Bodennutzungen und Flächenversiegelung 6. Diskursanalyse zu einem aktuellen Fallbeispiel	Föhnprinzip, absolute und relative Feuchte, Aggregatzustände des Wassers, Sättigungskurve, trocken- u. feuchtadiabischer Temperaturgradient, Westwindzone, Wetterkarte, Monsun, Anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase, graue Emissionen, Albedoeffekt, Kohlenstoffdioxidsenke, eustatischer und eusterischer Meeresspiegelanstieg, IPCC, RCP-Szenarien, Bodendegradation
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden - nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell bis global)	- B (S3) Maßnahmen für nachhaltige Zukunftsgestaltung für verschiedene Maßstabsebenen entwickeln - H (S1) erproben Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels	1. Reduzierung der globalen Erwärmung 2. Schutz vor Sturmfluten und Hochwasser 3. Menschenrecht Wasser - Sicherung der zukünftigen Wasserversorgung 4. Erhalt der Ressource Boden 5. Verantwortung übernehmen - nachhaltiges Handeln konkret vor Ort	<i>Renewables</i> , Emissionshandel, Mobilität, Wasseraufbereitung, <i>food crops</i> , [angepasste Landwirtschaft], Partizipation, Informationshandeln

Klasse E2**B: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse - nachhaltige Nutzung der Ressource Raum in Norddeutschland**

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Inhalte	Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Regionale/lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte	- F (S5) Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/Siedlungs-/Landschafts-/Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben - F (S7) ausgewählte Landschafts-/Naturschutzplanungen analysieren	1. Raumnutzungskonflikte vor Ort 2. Regionales/lokales Beispiel für ein Raumplanungsprojekt 3. Standortentwicklung im Einzelhandel - City, grüne Wiese und Onlinehandel 4. Aktuelle Prozesse in der Stadt und auf dem Land 5. Durchführung einer problemorientierten Raumanalyse	Raumnutzungskonflikte, Daseinsgrundfunktionen, Akteure, Bürgerbeteiligung, Standortfaktoren, <i>Mall</i> , <i>Outlet Center</i> , 24/7/365, Gentrifizierung, Segregation, Metropolisierung, Demographischer Wandel, Raumkonzepte, System von Lagebeziehungen, Wahrnehmung, Konstruktion
Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung - Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung	- F (S8) lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erläutern - M (S4) problem- oder leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen - M (S5) auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln - K (S4) in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren	1. Grundsätze und Ziele der Raumordnung in Deutschland und Schleswig-Holstein 2. Entwicklungsachsen als Wege des Wachstums 3. Vorranggebiete und Naturschutz in Schleswig-Holstein 4. Flächennutzungsplan und Bebauungsplan - Planung eines Hausbaus 5. Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung	Leitbilder der Raumordnung, Landesentwicklungsplan, Zentralität, Bedeutungsüberschuss, Achsenkonzept, Vorranggebiet, Eignungsgebiet, Landschaftsverbrauch, Partizipation
Zukunftswerkstatt - Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum	- B (S5) eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten wertorientiert entwickeln und begründen - H (S2) erproben Partizipationshandeln zu lokalen/regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen	1. Visualisierung der aktuellen Situation vor Ort 2. Sammlung von Visionen und Ideen 3. Überprüfung der Umsetzbarkeit 4. Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit 5. Umsetzung in die Praxis durch konkretes Handeln	

Exkursionen: Untersuchung der Rendsburger Innenstadt; HafenCity Hamburg**Digitales Produkt: ArcGis-Kartierung (digitale Kartierung)**

Klasse Q1.1

C: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Inhalte	Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten	- F (S13) Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modellorientiert (Kondratieff-Zyklen, Clusterbildung) darlegen - O (S3) kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa - M (S8) aktuelle wirtschaftsräumliche Statistiken zu Europa recherchieren, zielgerichtet auswerten und in thematischen Karten (WebGIS) darstellen	1. Regionale Wirtschaftsräume im Wandel 2. Cluster als Motor für Wirtschaftsräume 3. Wirtschaftsräume im Strukturwandel 4. Wirtschaftsräume im Transformationsprozess 5. Die EU - ein Wirtschaftsraum mit räumlichen Disparitäten	SWOT-Analyse, TTT-Index, Kreative Klasse, Aufwertungsstrategien, Standortfaktoren, FuE / R&D, Wirtschaftssektoren, Monostruktur, Diversifizierung, Cluster, Synergieeffekte, Strukturwandel, Transformation, NUTS-Ebenen, Blaue Banane
Zukunftschancen durch EU- Regional- und Strukturförderung	- M (S9) problem- und leitfragenorientierte SWOT-Analysen durchführen - B (S7) wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten - B (S8) Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten - B (S9) eigene Positionen zur innereuropäischen Migration wertorientiert entwickeln und begründen	1. Die Ziele der EU-Strategie 2. EU-Förderung in Schleswig-Holstein 3. EU-Förderung in weniger entwickelten Regionen 4. Aktuelles Fallbeispiel der EU- Förderung 5. Nachhaltige Zukunftschancen durch EU-Förderung	EU-2020-Strategie, Regional- und Strukturfonds, Förderkriterien
Migration - Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)	H (S4) erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens	1. Migration vor Ort 2. Migration in Schleswig-Holstein und Deutschland 3. Migrationsziel Deutschland 4. Migration in Europa 5. Multi- und Translokalität in Europa	Push-/Pull-Faktoren, [freiwillige vs. gezwungene Migration], temporäre und zirkuläre Migration, <i>brain drain</i> , <i>brain gain</i> , Multi- und Translokalität

Klasse Q1.2

D: Fragmentierung in der Einen Welt – Entwicklungschancen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Inhalte	Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Weltweite Migration - Ursachen und räumliche Auswirkungen	- F (S19) den Entwicklungsstand eines Landes auf Basis demographischer, sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Kriterien erläutern - F (S23) Metropolisierungs-, Marginalisierungs- und Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern - O (S5) Kartendarstellungen unterschiedlichen Abstraktionsgrades zur Metropolisierung, Marginalisierung und Fragmentierung zu Megastädten in Ländern des Südens auswerten	1. Migration von Afrika nach Europa 2. Weltweite Beispiele für Bildungsmigration 3. Weltweite Beispiele für Umweltmigration 4. Weltweite Beispiele für Land-Stadt- Wanderungen 5. Fragmentierung in der Einen Welt	Flüchtling, Bildungsmigration, Umweltmigration, Fragmentierte Entwicklung, Eine Welt
Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren - eine Herausforderung, Metropolisierung und Marginalisierung	- M (S12) Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern (z.B. HDI, <i>Environmental Planet Index</i> (EPI), <i>Happy Planet Index</i>) recherchieren und in thematischen Karten (ggf. auf Basis eines WebGIS) darstellen - K (S7) die die Differenziertheit der Einen Welt darstellenden Raumordnungsmuster (z.B. Erste Welt, Dritte Welt, Kulturerdteile, Fragmentierung nach Scholz) und Begrifflichkeiten (Entwicklungsländer, Schwellenländer, [Post-]Industrieländer, Länder des Südens, Länder des Nordens, Raumfragmente nach Scholz) diskutieren	1. Weltweite Disparitäten - Indikatoren und Klassifizierungen 2. Bevölkerungswachstum - eine globale Herausforderung 3. Ernährungssicherheit - eine globale Herausforderung 4. Metropolisierung und Marginalisierung - eine globale Herausforderung 5. <i>Sustainable Development Goals</i> der UN	<i>Human Development Index</i> , BIP/Kopf, <i>Happy Planet Index</i> , sogenannte Entwicklungs-, Schwellen-, (Post-) Industrieländer, Länder des Nordens / des Südens, Modell des Demographischen Übergangs, Tragfähigkeit, <i>land grabbing</i> , <i>cash crops</i> , Subsistenzwirtschaft, Megacity, Primatstadt, Marginalsiedlung, <i>Squatter</i> -Siedlung
Wege der Entwicklung – Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit	- B (S11) Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten - B (S13) eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen - H (S5) erproben Informationshandeln, ggf. auch in Verbindung mit politischem bzw. bürgerschaftlichem Handeln, in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit	1. Entwicklung durch Bildung 2. Entwicklung durch Innovation 3. Entwicklung durch Rohstoffe 4. Entwicklung durch Tourismus 5. Entwicklungszusammenarbeit - eine Diskursanalyse	Alphabetisierung, Infrastrukturausbau, Mobilfunk, <i>mobile money</i> , Mikrokredite, <i>terms of trade</i> , Diversifizierung, <i>good governance</i> , Initial-, Konsolidierungs-, Wachstumsphase, nachhaltiger Tourismus

Digitale Produkte: Flinga-Wirkungsgefüge, Team-Mapper

Klasse Q2.1

E: Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Inhalte	Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Globale Orte - <i>Global Cities</i> als räumliche Zentren der Globalisierung	- F (S29) den Prozess der Globalisierung indikatorengestützt und räumlich differenziert analysieren - F (S32) Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren - O (S6) thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten	1. Globalisierung und Regionalisierung 2. Globale Fragmentierung - Gewinner und Verlierer 3. New York und London - die Alpha++- <i>Global Cities</i> 4. Regionale Fragmentierung in einer <i>Global City</i> 5. Aktuelles Beispiel eines globalen Ortes	Globalisierung, Regionalisierung, Triade, Fragmentierung, <i>global village</i> , globale Orte, <i>Global City</i> , <i>Global Player</i> , <i>Headquarter</i> , <i>brain exchange</i> , <i>brain circulation</i> , F.I.R.E.-Sektor, <i>command-and-control</i> -Funktion, <i>gated communities</i> , Infrastruktur, <i>flagship development</i> , <i>Global-City-Index</i>
Globalisierte Orte - Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung	- M (S15) eine virtuelle Exkursion in eine <i>Global City</i>/globalisierten Ort leitfragenorientiert durchführen - K (S9) Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren - B (S15) Globalisierung inhärente Entwicklungschancen und – risiken räumlich differenziert und werteorientiert beurteilen	1. Direktinvestitionen – Entwicklungschancen und -risiken 2. Chinas Rolle in der Globalisierung 3. Afrika in der Globalisierung 4. Produktionsstätten der Textilindustrie 5. Aktuelles Beispiel eines globalisierten Ortes	Globalisierte Orte, Peripherie, ADI, Sonderwirtschaftszone, <i>Cluster</i> , BRICS, globale Standortkonkurrenz, <i>Outsourcing</i>
Transportwesen, Kommunikation und Logistik - Knotenpunkte und Schlagadern der Globalisierung	- B (S17) Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten - H (S6) erproben informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines <i>Global Players</i>	1. Häfen als Knotenpunkte der Globalisierung 2. Kommunikation als Basis der Globalisierung 3. Logistik zur Steuerung des Transportwesens 4. Aktuelles Beispiel für eine globale Warenkette 5. Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen	Containerisierung, TEU/FEU, ULCS, <i>Hub-and-Spoke</i> -System, Drehscheibe, Tiefwasserhafen, Universalhafen, Feederverkehr, Loco-Verkehre, Hinterlandanbindung, Dienstleistungsrucksack, <i>World-Wide Web</i> , multimodale Transportkette, Logistikzentrum, <i>just-in-time / - sequence</i> , Passage, Kanal, globale Warenkette

Mögliche Exkursionen: Hamburger Hafen, Nord-Ostsee-Kanal; Digitale Produkte: Argumentations-Wippe, Werbefilm, Interview zum Thema Nachhaltigkeit

Klasse Q2.2**F: Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen**

Verbindliche Themen	Verbindliche Kompetenzen	Inhalte	Begriffe
	F,K,B,H,O, M Die Schülerinnen und Schüler können...		
Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (<i>Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship</i>)	- F (S38) die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für individuelles gesellschaftliches Handeln begründen - M (S16) Optionen individuellen/kollektiven nachhaltigen Handelns planen - K (S13) Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktion erörtern	1. Beispiele für nachhaltiges Wohnen 2. <i>Corporate Social Responsibility - Global Player</i> und Nachhaltigkeit 3. Beispiele für <i>Social Entrepreneurship</i>	Nachhaltige Stadtentwicklung, Mehrgenerationen-Modell, <i>co-housing</i> , Energieausweis, <i>Corporate Social Responsibility</i> , Zertifikat, <i>Social Entrepreneurship</i>
Formen nachhaltigen Konsums (<i>Fair Trade</i> , Regionale Produkte, <i>Sharing-Systeme</i>)	- B (S18) Lebensstile im Kontext der Nachhaltigkeitsnorm bewerten - B (S19) in wertorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil bzw. den Lebensstil anderer in ihren raumwirksamen Auswirkungen reflektieren - H (S7) erproben Informationshandeln und bürgerschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Unternehmensführung (<i>Corporate Social Responsibility</i>)	1. Regionale Produkte als Chance 2. <i>Sharing-Systeme</i> 3. <i>Fair Trade</i> - eine Diskursanalyse	<i>Slow-Food</i> -Bewegung, Karma-Konsum, LOHAS, LOVOS, <i>couch surfing</i> , <i>sharing economy</i>
Unsere Zukunft: Reflexion von Werteorientierungen	- H (S8) erproben individuelle/kollektive Handlungsmöglichkeiten alltäglicher Raumgestaltung (z.B. <i>Fair Trade</i>, Regionale Produkte, <i>Sharing Systeme</i>, <i>Social Entrepreneurship</i>) - H (S9) erproben bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik (z.B. Stadtplanung, Entwicklungspolitik)	1. Meine Werte und Normen 2. Mein Lebensstil für die Zukunft 3. Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten 4. Genderaspekte	Sinus-Milieus, <i>Wealth-Flow</i> -Theorie, Post-Wachstumsgesellschaft Fairtrade

Mögliche Exkursion: Weltladen, Unverpacktladen, Bio-Bauernhof